

**Bochumer
Studentinnen und
Studenten...**

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences



... und Prof. Kaiser:

Hochschule Bochum goes Central Bank and Stock Exchange!

Exkursion am 25. Mai 2016; Finanzthemen:

- (1) Die Geldpolitik des Eurosystems: Strategie, Instrumente, aktuelle Entwicklungen**
- (2) VIP-Führung durch die Frankfurter Wertpapierbörse**



Überblick

- I. Wissenswertes zur Deutschen Bundesbank**
- II. Wissenswertes zur Frankfurter Wertpapierbörse**
- III. Wissenswertes zum Goethehaus**
- IV. Besuch der Miróausstellung**
- V. Weitere Fotos**
- VI. Dank und Quellennachweise**

I. Profil Deutsche Bundesbank

**Rechtsform: Bundes-
unmittelbare juristische Person
des öffentlichen Rechts**



- Zentralbank von Deutschland („Bank der Banken“)
- Gegründet: 1957
- Seit 1999 Teil des Eurosystems, in dem sie zusammen mit den anderen nationalen Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank für den Euro verantwortlich ist („Agentin der EZB“)
- Zentrale Aufgaben: Stabiles Geld, stabiles Finanz- und Währungssystem, stabiles Bankensystem, sicherer Zahlungsverkehr

- Vorstand als oberstes Leitungsgremium hat grundsätzlich sechs Mitglieder: Präsident, Vizepräsident und vier weitere Vorstände (momentan allerdings nur fünf Vorstände)
- rd. 10.435 Mitarbeiter in bundesweit 35 Filialen
 - 9 Hauptverwaltungen, darunter je eine in Frankfurt am Main, Berlin, Hamburg, Düsseldorf
- Zinserträge: rd. €3,3 Mrd.
- Jahresüberschuss: rd. €3,2 Mrd.
- Bilanzsumme: rd. €1,0 Mrd.



Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge I

Börsenplätze in Deutschland

1. Frankfurt
2. Düsseldorf
3. München
4. Stuttgart
5. Berlin
6. Hamburg-Hannover

20./23. Mai 2011:
Überleitung von XONTRON
auf XETRA (in den Medien
bisweilen auch als Ende
des „Parketthandels“ etc.
bezeichnet)

- Wertpapierbörsen sind staatlich zugelassene und hochgradig organisierte Sekundärmärkte für Finanzierungsverträge

(im Fall von Optionsscheinen ferner auch für Terminverträge)

- zum Handel an einer Börse bedürfen auch die Wertpapiere einer besonderen Zulassung

Börse im weiteren Sinne	
öffentlich-rechtlicher Handelsveranstalter	privatrechtlicher Börsenträger
Frankfurter Wertpapierbörse (FWB), (Anstalt öffentlichen Rechts)	Deutsche Börse AG

Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge II

Zwei Marktsegmente (unterschiedliche Zulassungskriterien)

REGULIERTER MARKT

- Begleitung
- Prospekt
- 3 Jahresabschlüsse
- Mindestkurswert / Mindeststückzahl
- Streuung

FREIVERKEHR

- diverse „weiche“ Kriterien
- wenn nicht bereits andernorts börsennotiert: Prospekt

Drei gesonderte Niveaus von Zulassungsfolgepflichten

GENERAL STANDARD

- Einzel- oder Konzernabschluss grds. nach IFRS („Jahresfinanzbericht“)
- Halbjahresfinanzberichte
- Ad-Hoc-Publizität

PRIME STANDARD

- Einzel- oder Konzernabschluss grds. nach IFRS („Jahresfinanzbericht“), deutsch und englisch
- Halbjahres-/Quartalsfinanzberichte
- Ad-Hoc-Publizität
- Unternehmenskalender
- Analystenveranstaltung

ENTRY STANDARD

- Verpflichtungserklärung
- Konzernabschluss, grds. nach IFRS
- Unternehmenskurzportrait
- Quasi-Ad-Hoc-Publizität

Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge III

(Innerhalb des Prime Standards:)
Verschiedene Marktauswahlindizes

DAX

30 größte deutsche Werte (Blue Chips)

MDAX

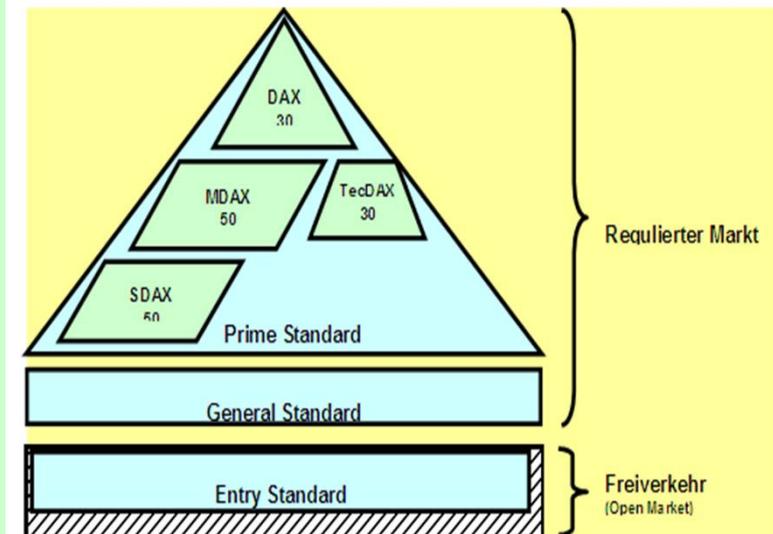
50 größte dem DAX nachfolgende Unternehmen klassischer Branchen (Midcaps)

TECDAX

30 größte dem DAX nachfolgende Unternehmen aus Technologiebranchen

SDAX

50 größte dem MDAX nachfolgende Unternehmen klassischer Branchen (Smallcaps)



Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge IV

Grundsätze der börsenmäßigen Preisfeststellung (Auswahl)

- Ordnungsmäßigkeit, Reflex der wirklichen Marktlage
- Meistausführung bei Auktion
- Handel in anderen als den zugewiesenen Wertpapieren durch Spezialisten nur, wenn hierdurch Aufgabenerfüllung nicht beeinträchtigt wird

Früher übliche Preiszusätze

Kürzel	Bedeutung
b	bezahlt: alle Orders sind ausgeführt
bG	bezahlt Geld: zum festgestellten Preis limitierte Kauforders müssen nicht vollständig ausgeführt sein, es bestand weitere Nachfrage
bB	bezahlt Brief: die zum festgestellten Preis limitierten Verkauforders müssen nicht vollständig ausgeführt sein, es bestand weiteres Angebot
G	Geld: es fand kein Umsatz statt, zu diesem Bewertungspreis bestand nur Nachfrage
B	Brief: es fand kein Umsatz statt, zu diesem Bewertungspreis bestand nur Angebot
-	gestrichen: ein Preis konnte nicht festgestellt werden
ex D	nach Dividende: erste Notiz unter Abschlag der Dividende
ex BR	nach Bezugsrecht: erste Notiz unter Abschlag eines Bezugsrechts (Rn. 130)

III. Wissenswertes zum Goethehaus in Frankfurt am Main

Geschichte des Hauses:

- Wohnsitz von Johann Wolfgang von Goethe zwischen 1749 und 1775
- 1795 von der Familie Goethe verkauft
- seit 1863 im Besitz des Freien Deutschen Hochstifts
- 1944 im Krieg zerstört
- zwischen 1947 und 1951 rekonstruiert
- heute ein Museum des Freien Deutschen Hochstifts



IV. Besuch der Miro-Ausstellung



- **Joan Miro (1893-1983) war ein spanischer Künstler der Klassischen Moderne.**

Impressionen



**Der Hochschule Bochum (QV-Mittel)
und der Gesellschaft der Förderer der
Hochschule Bochum e.V. wird für die
finanzielle Unterstützung sehr gedankt.**

**Die Bochumer Studentinnen
und Studenten danken ihren
freundlichen Gastgebern in
Frankfurt für den spannenden
und hochinteressanten Tag!**

Für Recherchen und weitere Unterstützung bei der Erstellung dieser Präsentation dankt Prof. Kaiser seinem Assistenten, Herrn Maximilian Lietz.

Quellennachweise:

Folie 3: Aufgaben der Deutschen Bundesbank, URL:

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/244072/umfrage/bilanzsumme-der-deutschen-bundesbank/>Stand: 31.12.2015

Organisation der Deutschen Bundesbank, URL:

http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Standardartikel/Bundesbank/Aufgaben_und_Organisation/organisation_der_deutschen_bundesbank.html.Stand:21.04.2015

Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank 2015, URL:

https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Geschaeftsberichte/2015_geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile, Stand: 31.012.2015

http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/BBK/2016/2016_02_24_geschaeftsbericht_2015.html, Stand: 24.02.2016

Folie 3, Abb. 1: Gebäude der DBB, URL: <http://cdn3.spiegel.de/images/image-665032-panoV9free-Inrm.jpg>, Stand: 19.05.2015

Folie 4: Geschäftsbericht 2014, URL:

http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Geschaeftsberichte/2014_geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile, Stand: 21.04.2015.

Folien 5-8: Kaiser, D.: Treasury Management: Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition, 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Gabler (2011), S. 128-140.

Folien 9: Foto des Goethehauses, URL:

http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/688/361_goethehaus_0.jpg